

HEUTE

Nr. 01

DAS HEFT DES HANDELNS



Lösungen für
Baden-Württemberg



ANDREAS STOCH

Wo die grün-schwarze Landes-
regierung verwaltet, handelt er.

BILDUNGSMISERE

Wie aus Musterschülern
Sorgenkinder wurden.





Unsere Stärke
darf uns nicht
zu falscher
Selbst-
zufriedenheit
verleiten.
Wenn
sich jetzt
nichts dreht,
werden die
Probleme
unseres Landes
weiter wachsen.



Liebe Leser- innen und Leser

Haben Sie auch das Gefühl, dass die Welt aus den Fugen geraten ist und man sich nicht mehr sicher sein kann, was als Nächstes passiert? So geht es zumindest mir, wenn ich morgens in der Zeitung lese, was US-Präsident Donald Trump plant, wenn ich mittags im Radio von furchtbaren Angriffen auf Ziele in der Ukraine höre oder abends im Fernsehen Bilder von Waldbränden oder Flutkatastrophen infolge des Klimawandels sehe.

Die SPD-Landtagsfraktion kann die Weltlage leider nicht allein ändern, aber wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass auf Krisen besser reagiert wird, als dies in der Vergangenheit der Fall war, und mit Entschlossenheit, Mut und Zuversicht vorangehen, um die Veränderungen in unserem Land im Interesse von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, zu gestalten.

Es muss in Baden-Württemberg Schluss sein mit zu hohen Mieten, mit ungerechter Bildungspolitik und einer Wirtschaft, die abgehängt zu werden droht. Wir stehen für Investitionen in unsere Zukunft, um Wohnen wieder bezahlbar zu machen, gute Bildung für alle Kinder zu ermöglichen und die Wirtschaft bei der Umstellung auf Klimaneutralität und der Sicherung von Jobs zu unterstützen.

Wir brauchen eine Landesregierung, die raus aufs Spielfeld geht, um unser Land zu gestalten und auf Vordermann zu bringen. Unsere Vorschläge finden Sie in diesem Magazin.

Ich lade Sie herzlich ein, durch dieses Magazin zu blättern und mehr über die Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion und unsere politischen Ziele zu erfahren.

Herzlich, Ihr



Andreas Stoch
Fraktionsvorsitzender

Schluss mit Mittelmaß

Baden-Württemberg ist ein großartiges Land: Die Menschen hier sind nicht nur weltoffen und herzlich, sie erwirtschaften auch an 6,5 Millionen Arbeitsplätzen unglaubliche 650 Milliarden Euro pro Jahr – trotz aller Krisen. Eine weitere Besonderheit: Mit 25 % sind überdurchschnittlich viele in der Industrie beschäftigt, darunter fast eine halbe Million im Automobilbereich mit tausend Zulieferbetrieben. Gerade in Zeiten der Transformation und großen Herausforderungen dürfen wir uns nicht damit abfinden, was Grün-Schwarz uns beschert hat: ein Wirtschaftswachstum unter dem Bundesschnitt.

ARBEITET LEIDER GEGEN UNS: DIE ZEIT.

Beim Ausbau erneuerbarer Energien wie beispielsweise der Windkraft hinkt Baden-Württemberg weit hinterher. Die Versorgung des Landes mit Wasserstoff ist bisher unzureichend geplant. Für baden-württembergische Unternehmen ist das ein Standortnachteil. Hinzu kommen die Versäumnisse in der Infrastruktur, die wir uns leider mit dem Rest der Republik teilen.

ÜBERLEGT, ABER NICHT MEHR BEHÄBIG.

Der Industriestandort Baden-Württemberg steht also unter großem Druck – ein Teil davon wurde von der Landesregierung durch Untätigkeit selbst verschuldet. Nun heißt es aber, mutig und beherzt voranzuschreiten. Und vor allem: verbindliche und vernünftige Rahmenbedingungen zu schaffen und auch einzuhalten, auf die die Industrie vertrauen und bauen kann.



Gegen Stillstand hilft nur Fortschritt

Baden-Württembergs Wohlstand entsprang nie aus Bodenschätzen oder Glück. Immer war es unsere zupackende Mentalität und die Fähigkeit, Dinge neu zu erfinden – auch uns selbst. Statt Untergangsstimmung oder Chaos zu beschwören, sollten wir wieder auf uns selbst und unsere Innovationskraft vertrauen. Nicht erst nach der nächsten Landtagswahl, sondern schon jetzt. Das sind die wichtigsten unserer Positionen:

- **Transformationsmilliarde** für den klimagerechten Umbau der Wirtschaft und mehr Innovationen
- **Weiterqualifizierungsoffensive** zur Sicherung von Arbeitsplätzen
- **Infrastrukturgesellschaft** des Landes u. a. für den Ausbau des Wasserstoffnetzes
- Ausbau und Sanierung der Straßen, Brücken und Schienen

DIE POLITIK MUSS ENDLICH WIEDER IN DIE HÄNDE SPUCKEN.

Förderungen und Investitionsanreize müssen jetzt nicht nur im großen Stil, sondern eben auch an den richtigen Stellen eingesetzt werden. Denn nur mit dem verdienten Vertrauen der Industrie können wir Arbeitsplätze nachhaltig sichern und Abschwung wieder in Aufschwung drehen. Unsere Zukunft hängt davon ab, dass die Menschen in unserem Land weiter mit Freude und Zuversicht ihren etablierten oder neuen Berufen nachgehen können und die kommenden Generationen begeistern.

Grün-schwarze Bildungspolitik? Unter- lassene Hilfeleistung!

Die Lage: Eine grundlegende Bildungsreform wird seit acht Jahren verschleppt. Statt einer zukunftsfesten, modernen Schulstruktur sorgt das zergliederte Schulsystem für Verwirrung und der Sanierungsstau an den Schulen für Ärger. Die jetzige Landesregierung hat Unterrichtsausfall zum Regelfall gemacht. Und die wenigen Lehrkräfte, die es noch gibt, müssen immer mehr unterrichtsfremde Aufgaben übernehmen.



DIE GESAMTE BILDUNGSPOLITIK BRAUCHT NACHHILFE.

Das Zeugnis der grün-schwarzen Landesregierung: zahlreiche mittlere und hintere Plätze in Bildungsstudien. Immer mehr Grundschulkinder scheitern in Deutsch und Mathematik an den Mindeststandards. Die überlasteten Lehrkräfte treten früher aus dem Schuldienst aus, die Studienplatzkapazitäten können den Bedarf nicht decken. Das Grundrecht auf Inklusion wird nicht umgesetzt, Bildungsgerechtigkeit bleibt ein frommer Wunsch.

WIR GEBEN EINE UNTERRICHTSGARANTIE.

Die Misere beginnt bereits in den Kitas: Wegen massiven Personalmangels kommen auf immer weniger Erzieherinnen und Erzieher immer mehr Kinder. Das Ergebnis der Überbelastung sind im Schnitt 30 Fehltage pro Jahr – Tendenz steigend. Insbesondere Mütter müssen darum beruflich oft zurückstecken. Es fehlen 60.000 Kita-Plätze und bei der Betreuungsquote unter Dreijähriger sind wir bundesweit Vorletzter. Damit muss endlich Schluss sein.

Wir brauchen verlässlichen Unterricht und Rahmenbedingungen, mit denen das Lernen wieder Spaß macht. Wir brauchen Kitas, die sich jeder leisten kann, und genügend Erzieherinnen und Erzieher. Packen wir es an, drehen wir das!

- **Unterrichtsgarantie** – dank mehr Lehrkräften, Unterstützungspersonal und IT-Fachkräften
- Massive Investitionen in die **Modernisierung unserer Schulen**
- **Gebührenfreie Kitas** zur Entlastung von Familien
- Einen Kita-Platz für jedes Kind



AUF DEN ANFANG KOMMT ES AN.

Wir fordern gleiche Startchancen für alle. Damit alle Kinder die Förderung erhalten, die sie verdienen, braucht es bessere Rahmenbedingungen, etwa durch mehr Ganztagsangebote und eine stärkere individuelle Betreuung. Deshalb wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler mit zusätzlichen Stunden in Mathe und Deutsch sowie mit Nachhilfeangeboten an unseren Grundschulen stärken.



**K i t a s u n d
S c h u l e n
m ü s s e n
f i t f ü r d i e
Z u k u n f t
g e m a c h t
w e r d e n .**



Ehrenämter sind für uns Ehrensache

BADEN-WÜRTTEMBERG IST EHRENAMTSLAND: NIRGENDWO ANDERS SIND SO VIELE MENSCHEN EHRENAMTLICH ENGAGIERT. UND AUCH UNSERE FRAKTIONSMITGLIEDER MACHEN SICH IN IHRER KNAPP BEMESSENEN FREIZEIT VIELFÄLTIG FÜR DAS SOZIALE MITEINANDER STARK.



SEBASTIAN CUNY

Der PR-Profi ist nicht zuletzt wegen seiner Großeltern in Verdun seit jeher überzeugter Europäer. Das prägt seine Arbeit – im Landtag wie im Gemeinderat von Schriesheim.



DR. DOROTHEA KLICHE-BEHNKE

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Die dreifache Mutter ist neben ihrem Landtagsmandat auch Vorsitzende der Familienbildungsstätte Tübingen und in der katholischen Kirche aktiv.



GABI ROLLAND

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Gabi Rolland ist ein Urgestein in der Umweltpolitik: 14 Jahre setzte sie sich im Freiburger Gemeinderat dafür ein, über eine Dekade im Landratsamt. Und seit 2011 bei uns. Als Vorsitzende der NaturFreunde Freiburg macht sie sich auch in ihrer Freizeit für den Naturschutz stark.



MARTIN RIVOIR

Vorsitzender im Finanzausschuss
Als alter Hase in der Fraktion hat Martin Rivoir immer den Überblick – wie auch in seiner Freizeit als Hüttenwart auf der Alpe Hohenschwand des Deutschen Alpenvereins.



ANDREAS KENNER

Beeinträchtigten Menschen und ihren Angehörigen eine Freude zu machen, ist für den früheren Altenpfleger und heutigen Sozialpolitiker ein ganz besonderes Anliegen. Deshalb organisiert er in seiner Heimatstadt Kirchheim viele Aktivitäten, unter anderem Stadtführungen für Rollstuhlfahrende.



DR. BORIS WEIRAUCH

Der Anwalt Dr. Boris Weirauch ist unser Rechts- und Verfassungsschutzexperte, als wirtschaftspolitischer Sprecher ist er zudem unser Kontaktmann zu den Unternehmen und Gewerkschaften. In seiner Freizeit engagiert er sich als Vorsitzender der Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft MTG, die 2024 ihre erste Olympiasiegerin feiern durfte.



JONAS NICOLAS WEBER

Jonas Nicolas Weber will Politik gestalten. Im Landtag streitet er an vorderster Front für den Verbraucherschutz, als Fraktionsvorsitzender im Stadtrat seiner Heimatstadt für ein lebenswertes Rastatt. An seinem ehemaligen Gymnasium setzt er sich als Fördervereinsvorsitzender für die Förderung der Schülerinnen und Schüler und der Schulgemeinschaft ein.



KATRIN STEINHÜLB-JOOS

Die ehemalige württembergische Meisterin im Florettfechten hat nach der Wahl 2021 ihren Job als Schulleiterin gegen das Landtagsmandat eingetauscht. Jetzt kämpft sie im Landtag für bessere Bildung und auch im Ehrenamt macht sie sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen stark, unter anderem im Beirat der Landeszentrale für politische Bildung und in der Elternstiftung.


**JAN-PETER
RÖDERER**

Der Molekularbiologe ist nicht nur der jüngste Abgeordnete der Fraktion, sondern auch Stadtrat, Vorsitzender der örtlichen Arbeiterwohlfahrt und leidenschaftlicher Karnevalist.


**SIMONE
KIRSCHBAUM**

Simone Kirschbaum engagiert sich ehrenamtlich als Stadträtin und im Heimat- und Kulturverein Rietenau. So lebt sie aktiv ihre tiefe Verwurzelung in der Region.


**FLORIAN
WAHL**

Vorsitzender im Sozialausschuss
Grenzenlos solidarisch: Florian Wahl war schon beim irischen Gewerkschaftsbund, für die Kassenzahnärztliche Vereinigung, im Gemeinderat und in der evangelischen Jugendarbeit aktiv.


**JONAS
HOFFMANN**

Wo andere nur von Digitalisierung reden, lebt der Wirtschaftsinformatiker und IT-Experte unserer Fraktion sie – wenn er sich nicht gerade ganz analog bei der Diakonie, für Stolpersteine oder in der YChurch Weil am Rhein engagiert.


**KLAUS
RANGER**

Gemeinderat, Ortschaftsrat, Ehrenvorsitzender des Sportkreises Heilbronn und Vorsitzender der Jugend- und Freizeitstätte am Breitenauer See – Klaus Ranger hat nie überlegt, wie schwierig eine neue Aufgabe wird, sondern angepackt und sie erledigt.


**DR. STEFAN
FULST-BLEI**

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Dr. Stefan Fulst-Blei ist ein erfahrener Bildungsexperte – als studierter Berufsschullehrer kennt er viele Schulthemen aus der täglichen Praxis. In seiner Freizeit engagiert er sich zudem im Vorstand des ASB und beim SV Waldhof Mannheim.


**SASCHA
BINDER**

Parlamentarischer Geschäftsführer
Der Familienvater ist Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion, Generalsekretär, Stadt- und Kreisrat und Experte für innere Sicherheit. Im Sommer engagiert er sich als Betreuer im Jugendzeltlager, im Winter steht er auf Ski und sein Herz schlägt für die Fasnet, bei der er auch selbst auf der Bühne steht.


**ANDREAS
STOCH**

Fraktionsvorsitzender
Der sportbegeisterte Vater war bereits Kultusminister und ist nun unser Landes- und Fraktionschef. Sein Ziel: Baden-Württemberg wieder an die Spitze bringen. Ehrenamtlich engagiert er sich im Kreistag und als Vorsitzender des Vereins G-Recht im Bereich der Jugendhilfe und Gewaltprävention.


**NICOLAS
FINK**

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Der Vater zweier Töchter und langjährige Bassist der Band Us and Them rockt seit über 20 Jahren sozialdemokratische Politik – erst als Ortsvorsteher, dann als Bürgermeister, nun im Landtag. Ehrenamtlich ist er auch auf kommunalpolitischer Ebene im Gemeinderat Esslingen und im Esslinger Kreistag aktiv.


**HANS-PETER
STORZ**

Fast 35 Jahre war der studierte Theologe und ehemalige Pastoralreferent bei der Erzdiözese angestellt, im Landtag kümmert er sich vor allem um Verkehrsthemen. Ob als Vorsitzender der Initiative Stolpersteine oder beim Bierzapfen fürs Open Air Kino in seiner Heimatstadt Singen: Hans-Peter Storz wird es nie langweilig.

Highlights unserer Fraktionsarbeit

BW 24

STAATSANZEIGER

Veranstaltung der Wirtschaft, Baden-Württemberg

**BADEN-WÜRTTEMBERG: SPD WILL
KITA-GIPFEL WEGEN PERSONALMANGEL
IN DER KINDERBETREUUNG**

**SPD FORDERT ERNEUT EINE
TRANSFORMATIONS MILLIARDE
FÜR DIE WIRTSCHAFT**

Eßlinger Zeitung

**SPD FORDERT
GEZIELTE FÖRDERUNG
FÜR WOHNEN IN
ORTSKERNEN**

t-online.

**WÄHLEN AB 16:
SPD SETZT GRÜN-
SCHWARZ UNTER
DRUCK**

**STUTTGARTER
ZEITUNG**

**LANDES-SPD
FORDERT GEHALT
FÜR PFLEGENDE
ANGEHÖRIGE**



DR. DOROTHEA KLICHE-BEHNKE

Besonders wichtig für mich in den letzten fünf Jahren war mein Gesetzentwurf, der die Frauen- und Kinderschutzhäuser stärken sollte – nicht nur, weil es mein erster Gesetzentwurf war, sondern weil damit ein wichtiges Thema auf die Tagesordnung gebracht wurde. Ich habe mit vielen betroffenen Frauen in Frauenhäusern gesprochen. Auch wenn der Vorschlag selbst damals abgelehnt wurde, hat er Bewegung in die Sache gebracht und so inzwischen die Hilfesysteme für Frauen und Kinder deutlich verbessert.

ZEITUNG ONLINE

**SPD ORGANISIERT
IM SÜDWESTEN
BÜNDNIS GEGEN
RECHTS**

STAATSANZEIGER

Veranstaltung der Wirtschaft, Baden-Württemberg

**SPD WILL NEUE
FRAUENHAUS-
FINANZIERUNG,
REGIERUNGS-
FRAKTIONEN STIM-
MEN DAGEGEN**

ZEITUNG ONLINE

**SPD FORDERT
KOMPLETTE
ABSCHAFFUNG VON
STUDIENGEBÜHREN**

Das Interview

DER SPD-FRAKTIONS-VORSITZENDE ANDREAS STOCH VERRÄT IM GESPRÄCH SEINE VISION FÜR DAS BADEN-WÜRTTEMBERG DER ZUKUNFT.

SIE SIND GERADE AUF ZUKUNFTSTOUR IM LAND UNTERWEGS. WAS MACHT BADEN-WÜRTTEMBERG ZU EINEM BESONDEREN BUNDESLAND?

Baden-Württemberg ist ein starkes Land – und zwar wegen seiner Menschen und dem, was sie können. Wir haben Traditionsunternehmen und Hightech-Startups, Handwerk und Spitzenforschung. Ob im Automotive-Sektor, im Maschinenbau oder in der Wasserstoff-Forschung: Hier wird geschafft, und das bringt gute Arbeit und Wohlstand. Und wir haben eine Kultur des Miteinanders. Gerade dieser Mix aus Erfindergeist und Gemeinsinn macht unser Land einzigartig.

UND WARUM LEBEN SIE SO GERNE IN BADEN-WÜRTTEMBERG?

Die Vielfalt von Schwarzwald und Bodensee, die kurzen Wege zwischen Stadt und Land und vor allem die Menschen, die immer bereit sind, anzupacken, geben mir jeden Tag neuen Antrieb. Hier geht es voran – in Vereinen, in den Städten und Gemeinden, in den Betrieben. Und deshalb möchte ich, dass unser Land nicht stehen bleibt, sondern wieder Fahrt aufnimmt.

BADEN-WÜRTTEMBERG IST LÄNGST NICHT MEHR SPITZENREITER. WAS SIND DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN?

Das sehen wir doch an den Alltagssorgen. Uns fehlen 200.000 Wohnungen und die Mieten steigen immer weiter. Kita-Plätze sind Mangelware und auch noch viel zu teuer. Gerade Mütter müs-

sen beruflich zurückstecken, obwohl sie als Fachkräfte dringend fehlen. Und in letzter Zeit bauen gerade die Unternehmen in der Automobilbranche massiv Arbeitsplätze ab. Viele Leute müssen Angst haben um ihren Job.

DIE LANDESREGIERUNG IST SEIT FAST ZEHN JAHREN AN DER MACHT. WELCHE VERANTWORTUNG TRÄGT GRÜN-SCHWARZ FÜR DIE PROBLEME?

Grün-Schwarz hat oft nur zugesehen, denn aufs Anpacken konnte man sich nicht einigen. Diese Regierung hat bei Problemen keine Auswege präsentiert, sondern nur Ausreden. So kam der Wohnungsbau auf den Hund, so blieben Bildung und Digitalisierung liegen, so verkümmerte die Infrastruktur. Die Wirtschaft baut Stellen ab oder verlagert sie ins Ausland. Die Antwort von Grün-Schwarz: Schulterzucken. Diese jahrelange „organisierte Verantwortungslosigkeit“ hat dazu geführt, dass Baden-Württemberg heute nicht mehr an der Spitze liegt, sondern nur noch im Mittelfeld.

WAS WÜRDEN SIE BESSER MACHEN ALS DIE LANDESREGIERUNG?

Handeln. Mit klaren Schwerpunkten auf Wirtschaft, bezahlbaren Wohnraum und gute Bildung. Wir wollen eine Transformationsmilliarde für die Förderung von Innovationen und den klimafreundlichen Umbau der Wirtschaft. So bleiben Arbeitsplätze auch in Zukunft in Baden-Württemberg. Damit Wohnen wieder bezahlbar wird, wollen wir eine Landeswohnungsbau-

gesellschaft und viel mehr Geld für den sozialen Wohnungsbau. Damit wieder mehr Unterricht stattfindet, geben wir eine Unterrichtsgarantie – mit mehr Lehrkräften, mehr unterstützendem Personal und moderner Ausstattung. Und um Familien zu entlasten, schaffen wir durch eine Fachkräfteoffensive für jedes Kind einen gebührenfreien Kita-Platz.

SIE SIND OPPOSITIONSFÜHRER UND WOLLEN AB 2026 WIEDER MITREGIEREN. WOHIN MÖCHTEN SIE BADEN-WÜRTTEMBERG ENTWICKELN?

Die SPD muss wieder ans Ruder, um Baden-Württemberg aus dem Tiefschlaf zu holen. Wir wollen kein Mittelmaß, sondern die Spitze – bei der Innovation, beim Klimaschutz, auch bei der sozialen Gerechtigkeit. Wir wollen in unser Land investieren, seinen Akku wieder aufladen. Und davon profitiert jede Region, vom Schwarzwald bis zur Schwäbischen Alb, von Freiburg bis Mannheim. Unsere Transformationsoffensive sichert Wohlstand und Arbeitsplätze, der massive Ausbau von Schulen, Kitas und Verkehrsinfrastruktur sichert Chancengleichheit und Lebensqualität. Wir stehen für eine aktive Industrie-, Energie- und Wohnraumpolitik, die wirkt. Unter dem Motto „Wir drehen das!“ machen wir Baden-Württemberg wieder zur Nummer 1 – ökologisch, sozial und wirtschaftlich.



Grün-Schwarz im Blindflug beim Wohnungsbau

Die Lage: Es fehlen 200.000 bezahlbare Wohnungen. Wir sind unter den Schlusslichtern bei der Zahl der Sozialwohnungen, jedoch auf dem Spitzenplatz beim Bedarf. Die Mieten steigen, viele Bürgerinnen und Bürger wohnen sich arm. Jeder Euro, den der Bund für bezahlbaren Wohnraum gibt, wird mit nur 60 Cent aus der eigenen Landeskasse flankiert. Das ist absurd wenig – in Bayern verdoppelt der Freistaat die Bundesmittel.

Völlig verblüfft waren wir über die Antworten der Landesregierung auf unsere Fragen, wie denn die Bedarfsanalyse für bezahlbaren Wohnraum aussieht. Wie entwickeln sich Bestand und Mietpreise zwischen Schwarzwald und Bodensee? Hier wurden schlicht wenig oder keine systematischen Daten erhoben – was auch erklärt, warum Grün-Schwarz keine passgenaue Förderung auf die Beine stellen kann. Wer mit der Wohnungsnot Schluss machen will, sollte auch wissen wie.

PRIORITÄTEN WÄREN EIN BESSERES FUNDAMENT.

Die Landesregierung vergibt ihre Förderungen wie ein Roboter. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst – wer unten auf der Liste steht, verliert. Unabhängig von Dringlichkeit, Bedarf oder auch Sinnhaftigkeit. Die viel zu geringen Mittel der Staatskasse sind so schnell und ohne Konzept erschöpft. Mieten steigen, Wohnungen fehlen und Städte in Baden-Württemberg werden weniger lebenswert.

Nicht erst nach der Wahl 2026, sondern bereits in der laufenden Legislatur wollen wir die Dinge in unserem Land zum Guten drehen. Die Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg haben ein Recht auf bezahlbare Wohnungen und gesunde Städte und Gemeinden. Was nicht passt, wird passend gemacht:

- **Massive Aufstockung** der landeseigenen Wohnraumförderung
- Starker Mieterschutz durch die **Ausweitung der Mietpreisbremse**
- **Streichung der Grunderwerbsteuer** für Familien
- Schaffung einer **Landeswohnungsbaugesellschaft**

WOHNRAUMFÖRDERUNG MUSS VOR ALLEM WOHNBAUFÖRDERUNG SEIN.

Auch bei uns muss die größte soziale Herausforderung des 21. Jahrhunderts noch gelöst werden: dort bezahlbaren Wohnraum schaffen, wo er am wichtigsten ist, für die, die ihn am dringendsten brauchen – aber auch, die eigene Immobilie wieder zur realistischen Option machen. Deshalb wollen wir, dass bei der Wohnraumförderung auf jeden Bundes- auch ein Landeseuro gelegt wird.

Aus Luftschlössern müssen Wohnungen werden!



Demokratie braucht Taten, keine Populisten.

SASCHA BINDER, PARLAMENTARISCHER GESCHÄFTSFÜHRER, ÜBER DIE GEFAHR VON RECHTS.

VIELE MENSCHEN SIND DER MEINUNG, DASS DER STAAT AN SEINEN AUFGABEN SCHEITERT UND NICHTS MEHR HINBEKOMMT. WAS ANTWORTEN SIE IHNEN?

Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine wurde die Gasversorgung durch Russland gekappt. Viele hatten Angst, deshalb im Winter nicht ausreichend heizen zu können. Vor Ort wurden bereits Wärmestuben ausgewiesen. Es gelang mit schnellen politischen Entscheidungen und klugen Köpfen in sehr kurzer Zeit, ausreichend Energie zu bekommen und damit einen warmen Winter in jeder Wohnung zu garantieren. Heute sind wir komplett unabhängig von russischem Gas. Der Staat funktioniert, wenn es zählt.

WIE STEHT ES UM DEN ZUSTAND UNSERER DEMOKRATIE?

Die Demokratie steht überall auf der Welt unter Druck. Der Eindruck, dass Kompromisse etwas Schlechtes seien und es besser sei, mit dem Kopf durch die Wand zu wollen, ist mittlerweile auch bei uns keine Seltenheit. Demokratie ist anstrengend, keine Frage. Die Debatte um den besten Weg gehört dazu. Uns muss aber klar sein: Mehr Debatte und Streit und weniger Taten verstärken diesen Eindruck. Streit ist kein Selbstzweck.

UND WIE UMGEHEN MIT EINER AFD, DIE DIE DEMOKRATIE INFRAGE STELLT?

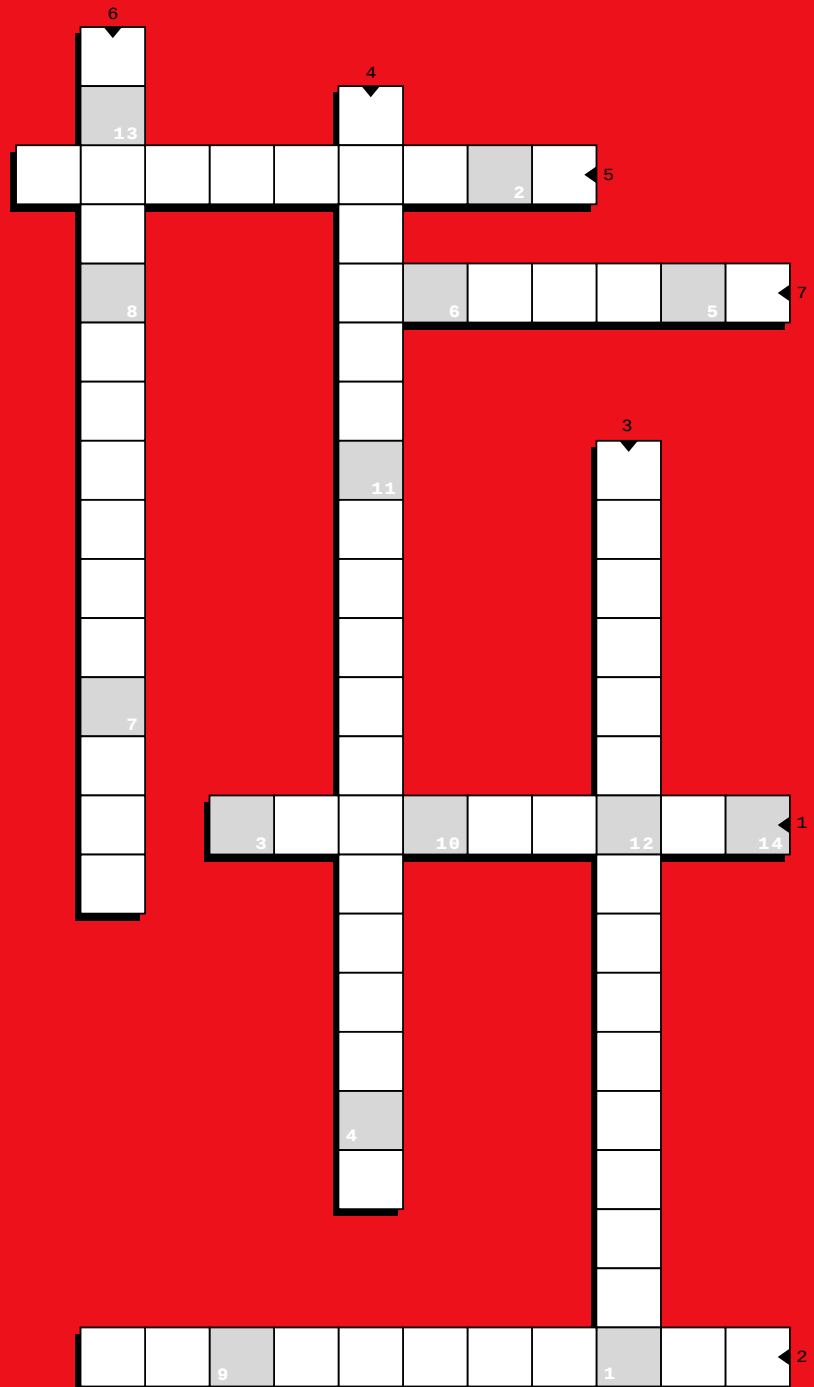
Keinen Millimeter nach Rechts. Das gilt für uns seit 1863. Deshalb gehen wir bis heute gegen Rechts auf die Straße und arbeiten nicht mit Rechtspopulisten oder Rechtsradikalen zusammen. Das allein wird allerdings nicht reichen, um die Anziehungskraft dieser Kräfte wieder zu verkleinern. Wir müssen handeln und die Probleme lösen, die die Menschen für wichtig erachten und nicht diejenigen, die ein kleiner Teil der Politik für bedeutend hält. Weniger Streit und mehr Tatkraft werden zeigen, dass die Demokratie funktioniert und keine Populisten braucht.

UND WAS KANN JEDER UND JEDE EINZELNE TUN, UM DIE DEMOKRATIE ZU STÄRKEN?

Wir können uns ehrenamtlich in Vereinen, Kirchen, Hilfsorganisationen und Parteien engagieren. Jeder Beitrag zum Zusammenhalt ist ein wichtiger Beitrag zur Demokratie. Unser Landes- und Fraktionsvorsitzender Andreas Stoch hat in Baden-Württemberg das überparteiliche „Bündnis für Demokratie & Menschenrechte“ ins Leben gerufen, an dem sich über 130 Verbände und Vereine beteiligen. Und für uns alle gilt: Farbe bekennen gegen Hass und Hetze – bei der Arbeit, in der Sporthalle, in der Musikprobe oder beim Bier danach.

Viele Probleme, eine Lösung!

1. 60.000 Kinder bekommen keinen
2. Die Versorgung damit ist unzureichend geplant
3. Immer mehr Grundschul-kinder scheitern an
4. Dank mehr Lehrkräften geben wir eine
5. Davon fehlen in Baden-Württemberg 200.000
6. Das beste Mittel für wirk-samen Mieterschutz
7. Für die einen „BaWü“, für die anderen das



Kontakt

SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

V. i. S. d. P.:
Roman Götzmann
Fraktionsgeschäftsführer

Telefon: 0711/20 63 71 90
Mail: post@spd.landtag-bw.de

Internet: spd-landtag-bw.de
Instagram: [@spdlandtag_bw](https://www.instagram.com/spdlandtag_bw)
Facebook: [@spdlandtagbw](https://www.facebook.com/spdlandtagbw)
X: [@spdlandtagbw](https://www.x.com/spdlandtagbw)
YouTube: [@spdlandtagbw](https://www.youtube.com/spdlandtagbw)

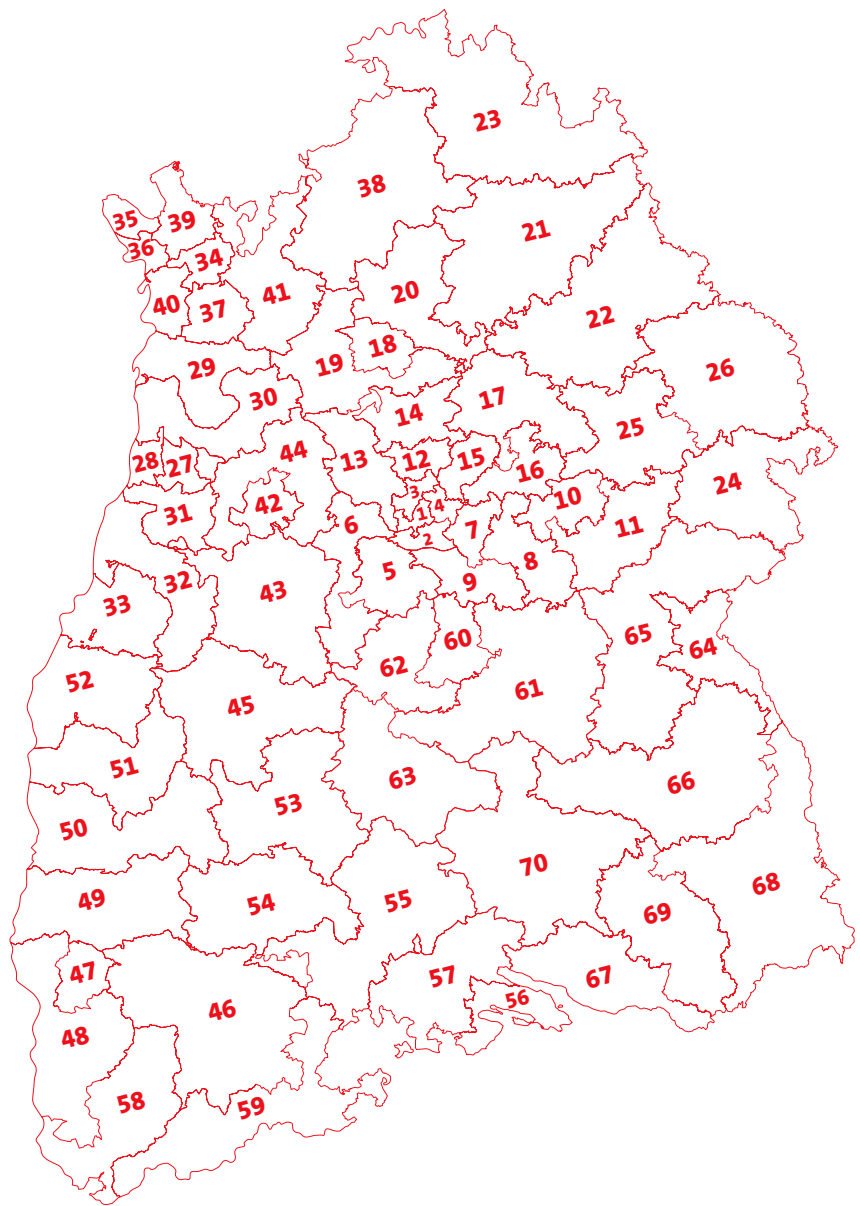
1 2 3 4 5 6 7

8 9 10 11 12 13 14

» Wer ist für meinen Wahlkreis zuständig?

FÜR JEDEN DER 70 LANDTAGSWAHLKREISE IN BADEN-WÜRTTEMBERG IST EINER UNSERER ABGEORDNETEN ZUSTÄNDIG. SO SIND WIR IM GANZEN LAND FÜR DICH DA.

01–04 Stuttgart I–IV	Katrin Steinhilb-Joos
05 Böblingen	Florian Wahl
06 Leonberg	Florian Wahl
07 Esslingen	Nicolas Fink
08 Kirchheim	Andreas Kenner
09 Nürtingen	Nicolas Fink
10 Göppingen	Sascha Binder
11 Geislingen	Sascha Binder
12 Ludwigsburg	Florian Wahl
13 Vaihingen	Florian Wahl
14 Bietigheim-Bissingen	Florian Wahl
15 Waiblingen	Simone Kirschbaum
16 Schorndorf	Simone Kirschbaum
17 Backnang	Simone Kirschbaum
18 Heilbronn	Klaus Ranger
19 Eppingen	Klaus Ranger
20 Neckarsulm	Klaus Ranger
21 Hohenlohe	Klaus Ranger
22 Schwäbisch Hall	Klaus Ranger
23 Main-Tauber	Klaus Ranger
24 Heidenheim	Andreas Stoch
25 Schwäbisch Gmünd	Nicolas Fink
26 Aalen	Andreas Stoch
27 Karlsruhe I	Dr. Stefan Fulst-Blei
28 Karlsruhe II	Dr. Stefan Fulst-Blei
29 Bruchsal	Jonas Nicolas Weber
30 Bretten	Sebastian Cuny
31 Ettlingen	Jonas Nicolas Weber
32 Rastatt	Jonas Nicolas Weber
33 Baden-Baden	Jonas Nicolas Weber
34 Heidelberg	Sebastian Cuny
35 Mannheim I	Dr. Stefan Fulst-Blei
36 Mannheim II	Dr. Boris Weirauch
37 Wiesloch	Jan-Peter Röderer
38 Neckar-Odenwald	Jan-Peter Röderer
39 Weinheim	Sebastian Cuny
40 Schwetzingen	Sebastian Cuny
41 Sinsheim	Jan-Peter Röderer
42 Pforzheim	Dr. Stefan Fulst-Blei
43 Calw	Dr. Boris Weirauch
44 Enz	Dr. Stefan Fulst-Blei



45 Freudenstadt	Jonas Nicolas Weber
46 Freiburg I	Gabi Rolland
47 Freiburg II	Gabi Rolland
48 Breisgau	Gabi Rolland
49 Emmendingen	Gabi Rolland
50 Lahr	Gabi Rolland
51 Offenburg	Gabi Rolland
52 Kehl	Gabi Rolland
53 Rottweil	Hans-Peter Storz
54 Villingen-Schwenningen	Jonas Hoffmann
55 Tuttlingen-Donauessingen	Hans-Peter Storz
56 Konstanz	Hans-Peter Storz
57 Singen	Hans-Peter Storz
58 Lörrach	Jonas Hoffmann
59 Waldshut	Jonas Hoffmann
60 Reutlingen	Dr. Dorothea Kliche-Behnke
61 Hechingen-Münsingen	Dr. Dorothea Kliche-Behnke
62 Tübingen	Dr. Dorothea Kliche-Behnke
63 Balingen	Dr. Dorothea Kliche-Behnke
64 Ulm	Martin Rivoir
65 Ehingen	Martin Rivoir
66 Biberach	Martin Rivoir
67 Bodensee	Dr. Dorothea Kliche-Behnke
68 Wangen	Martin Rivoir
69 Ravensburg	Dr. Dorothea Kliche-Behnke
70 Sigmaringen	Dr. Dorothea Kliche-Behnke